

**SPARBRIEFE/ FESTGELD 2 - 6 JAHRE**

Konditionen für 5.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.

Anbieter-Auswahl*	Laufzeit in Jahren			Zinsen für 2 Jahre	Kontakt
	2	4	6		
willbe	2,85	2,94	3,05	289,06	0800/1 80 60 94
Klarna Bank	2,75	2,90	-	278,78	06721/9 10 18 37
Hanseatic Bank	2,71	2,91	2,00	274,67	040/64 60 30
abcbank	2,70	3,05	-	273,64	0221/5 79 08 93 70
Nexent Bank	2,70	2,80	-	273,64	01806/00 80 01
AKF Bank	2,66	2,80	2,80	269,54	0202/2 57 27 21 21
IKB Deutsche Industriebank	2,50	2,70	-	253,12	0 21 18 22 10
Isbank	2,50	2,50	-	253,12	069/29 90 11 99
Oyak Anker Bank	2,50	1,80	-	253,12	069/29 92 29 76 15
DenizBank	2,40	2,45	2,00	242,88	0800/4 88 66 00
Creditplus Bank	2,36	2,45	2,55	238,78	0800/5 00 26 00 70
Sparda-Bank München	2,35	2,45	-	237,76	089/55 14 24 00
Suresse Direkt Bank	2,25	2,40	-	227,53	0800/1 00 18 78
Commerzbank	2,25	2,25	2,25	225,00	069/98 66 09 66
Fürstlich Castell'sche Bank	2,22	2,40	-	224,46	0800/1 77 47 77
Debeka Bausparkasse	1,95	2,10	2,20	196,90	0261/9 43 48 76
BKM - Bausparkasse Mainz	1,90	2,05	2,15	191,80	06131/30 35 00
PSD Bank München	1,90	2,00	-	191,80	0821/5 04 93 33
Kreissparkasse München	1,70	1,90	2,00	171,44	089/2 38 01 21 03
Schlechtester Anbieter	0,50	1,25	-	50,12	...

\* ohne Zinsportale

Trend beim Sparbriefzins: ↗ leicht steigend

Quelle: [biallo.de](https://www.biallo.de)

Stand: 02.04.2026

**ARBEITSRECHT**

**Wann Angestellte ins Büro müssen**

Hier ein Meeting, da ein Kundentreffen: Wer aus dem Homeoffice arbeitet, wird trotzdem manchmal ins Büro bestellt. Doch in welchen Fällen kann der Arbeitgeber das überhaupt von seinen Leuten verlangen?

Kurz gesagt: Es gilt, was festgelegt wurde. „In der Praxis gibt es Policies, die das genauer vorschreiben“, erklärt Peter Meyer, Fachanwalt für Arbeitsrecht. In solchen Unternehmensrichtlinien werden Regelungen und Ausnahmen beschrieben, die für die Arbeit aus dem Homeoffice oder der mobilen Arbeit gelten.

Üblich ist etwa, dass Arbeitnehmer eine Mindestanzahl von Tagen pro Woche oder im Monat im Büro arbeiten müssen. Ebenso kann verlangt werden, dass Angestellte anwesend sein müssen, wenn es betrieblich erforderlich ist – zum Beispiel für Meetings oder Kundenkontakt.

Richtlinien könnten aber auch beinhalten, dass Arbeitnehmer nicht anrücken müssen. In den Richtlinien des Unternehmens kann zum Beispiel stehen, dass Angestellte selbst auf Nachfrage oder auch im Falle einer betrieblichen Notwendigkeit nicht ins Büro kommen müssen. Auch das ist dann bindend und kann nicht ohne Weiteres aufgehoben werden.

Zur Person: Peter Meyer ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV).



Die meisten Arbeitnehmer müssen zumindest gelegentlich ins Büro kommen. PHILIP DULIAN/DPA

**VERBRAUCHER**

**Euro-Ticket für Jugendliche**

Tausende junge Menschen können bald wieder gratis mit dem Zug durch Europa reisen. Die EU-Kommission vergibt dafür 40.000 DiscoverEU-Tickets. Bewerben können sich Interessierte ab Mittwoch. Für Bewerber aus Deutschland sind demnach knapp 7000 Tickets reserviert.

Teilnehmen können junge Menschen, die zwischen dem 1. Juli 2007 und dem 30. Juni 2008 geboren sind. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 22. April. Wer ausgewählt wird, kann zwischen dem 1. Juli 2026 und dem 30. September 2027 innerhalb eines Monats an bis zu sieben Tagen kostenlos Züge und andere klimafreundliche Verkehrsmittel in Europa nutzen. Bewerbungen sind auch in einer Gruppe von bis zu fünf 18-Jährigen möglich.



Junge Erwachsene können auf Reisen gehen. DPA

**Eine unerwartete Pflicht**

Rentner müssen eine Steuererklärung abgeben, wenn ihre Einkünfte bestimmte Einkommensgrenzen überschreiten. Das trifft manchen überraschend.

VON MECHTHILD HENNEKE

Nach der jüngsten Zahl für 2020 gab es in Deutschland rund 17,4 Millionen Steuerpflichtige mit Renteneinkünften. Knapp 6,9 Millionen von ihnen waren tatsächlich einkommensteuerpflichtig und mussten Steuern entrichten, so eine Auskunft des Bundesfinanzministeriums. Die Steuerpflicht ist aber längst nicht allen Rentnern bekannt. „Wer als Arbeitnehmer nie eine Steuererklärung abgegeben hat, wird von der Pflicht als Rentnerin oder Rentner eventuell überrascht“, sagt Jana Bauer, Geschäftsführerin des Bundesverbands Lohnsteuerhilfevereine (BVL). Erstmals müssen die Betroffenen von sich aus eine Steuererklärung einreichen. Die Steuerpflicht nicht zu kennen, ist fürs Finanzamt aber kein Argument. Die Deutsche Rentenversicherung meldet den Finanzämtern die Rentenzahlungen und diese wenden sich in der Regel an die Bürgerinnen und Bürger. Experten erklären, was bei Steuererklärungen für Rentner zu beachten ist.

**Steuerpflicht**

„Grundsätzlich sind Rentner steuerpflichtig“, sagt Bauer, „ob sie allerdings tatsächlich eine Steuererklärung abgeben und Steuern entrichten müssen, hängt von vielen Faktoren ab.“ Ein wichtiges Kriterium ist, ob der Grundfreibetrag überschritten wird. Dieser beträgt für Einzelpersonen 12.096 Euro für das Jahr 2025, für gemeinsam veranlagte Paare das Doppelte: 24.192 Euro. Eine Addition der erhaltenen Rente wäre jedoch zu kurz gegriffen, um zu wissen, ob der Grundfreibetrag überschritten ist. „Für die Berechnung ist das zu versteuernde Einkommen entscheidend – dafür rechnet das Finanzamt alle Einkünfte zusammen“, sagt Gabriele Waldau-Cheema, Betriebswirtin und Autorin des Ratgebers „Steuererklärung für Rentner und Pensionäre 2025/2026“ der Verbraucherzentrale



Viele Rentner müssen eine Steuererklärung abgeben. Das Gute: Kosten wie die Krankenversicherung können zum Teil abgesetzt werden. IULIA ZAVALISHINA/IMAGO

NRW (shop.verbraucherzentrale.de). Zu diesen Einkünften zählen beispielsweise Betriebsrenten, Mieteinnahmen und Kapitalerträge.

**Relevanter Anteil**

Noch aber müssen nicht 100 Prozent der Rente versteuert werden. „Wer 2025 in Rente gegangen ist, muss 83,5 Prozent der Rente versteuern“, sagt Bauer. Der Besteuerungsanteil lässt sich in der sogenannten Kohortentabelle nachlesen. Wer bis einschließlich 2005 in Rente gegangen ist, hat 50 Prozent der Rente steuerfrei, bei den nachfolgenden Kohorten steigt der Besteuerungsanteil stetig an. Aktuell steigt der steuerpflichtige Teil der Rente jedes Jahr um 0,5 Prozentpunkte. Ab dem Jahrgang, der 2058 in Rente geht, sind 100 Prozent der Rente steuerpflichtig. Wichtig zu wissen: Der steuerfreie Teil wird beim Renteneintritt festgelegt und bleibt dauerhaft gleich. „Rentenerhöhungen, die in Folgejahren kamen, werden voll versteuert“, sagt Bauer. Rentner, deren Rente 2010 mit 1000 Euro begonnen hat, müssen 60 Prozent ihrer Rente ver-

steuern. Das bedeutet: 40 Prozent, also 400 Euro sind steuerfrei – egal, wie hoch die Rente heute ist.

**Freigrenzen**

Der Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine hat eine Tabelle aufgestellt, mit deren Hilfe sich einfach ermitteln lässt, bis zu welcher Rentenhöhe keine Steuern anfallen. Bei Menschen, die 2025 in Rente gegangen sind, liegt die Grenze beispielsweise bei einer Bruttorente von rund 17.000 Euro jährlich. Das ergibt sich aus dem Grundfreibetrag (12.096 Euro) und abzugsfähigen Posten wie den Kosten für Krankenversicherung und Pflegeversicherung und die Werbungskostenpauschale. Diese müssen meist händisch in der Steuererklärung angegeben werden. Wer früher in Rente gegangen ist, darf etwas höhere Einkünfte haben, weil der zu versteuernde Anteil der Rente geringer ist. Zum steuerpflichtigen Teil der Rente werden alle anderen Einkommen gerechnet. Sofern die Summe unter dem Grundfreibetrag bleibt, fallen keine Steuern an. Die Steuerpflicht zu ignorieren,

hält Bauer für keine gute Haltung. „Das Finanzamt kann Steuererklärungen bis zu sieben Jahre rückwirkend nachfordern“, sagt sie. Kommt es zu einem Sterbefall, bevor die Steuererklärungen eingereicht wurden, müssen die Erben dies nachholen.

**Steuererklärung**

„Rentner müssen die Steuererklärung nicht zwingend digital einreichen“, sagt Bauer. Rentner können sich die Formulare ausdrucken oder vom Finanzamt schicken lassen. Bauer sieht auch Vorteile bei der elektronischen Steuererklärung, weil viele Daten automatisch vorausgefüllt sind. Ein zusätzliches Angebot der Finanzbehörden soll das Ausfüllen am Computer erleichtern. „EinfachELSTER führt mit Fragen durch die Steuererklärung“, sagt sie. Zunächst muss aber eine Zugangsnummer beantragt werden, für die die steuerliche Identifikationsnummer eingetragen werden muss. Ist das Benutzerkonto einmal angelegt, können viele Angaben jedes Jahr übernommen werden. Das spart Zeit.

**DER ZINSKOMPASS FÜR MÜNCHEN UND OBERBAYERN**

**Aktuelle Baufinanzierungskonditionen**

Banken mit Beratung vor Ort	Laufzeit in Jahren			Zins gilt für Darlehen ab Euro	monatliche Rate*	Zinszahlungen in Euro*
	5	10	15			
Sparda-Bank München	3,75	3,61	3,93	200 000	1 636,25	112 197,56
HypoVereinsbank	3,52	3,66	3,80	250 000	1 650,83	113 726,71
Debeka Bausparkasse	3,96	3,77	4,13	25 000	1 682,92	117 087,83
Sparkasse Fürstentfeldbruck	4,03	3,89	4,31	200 000	1 717,92	120 750,55
PSD Bank München	3,83	3,92	4,19	300 000	1 726,67	121 665,50
Allianz	4,85	4,03	4,13	150 000	1 758,75	125 018,25
Commerzbank	4,33	4,03	4,25	100 000	1 758,75	125 018,25
Deutsche Bank	4,05	4,12	4,40	300 000	1 785,00	127 758,60
<b>Überregionale Zinsangebote</b>						
1822direkt	3,23	3,38	3,62	300 000	1 569,17	105 154,32
PSD Bank RheinNeckarSaar	3,54	3,54	3,79	250 000	1 615,83	110 055,72
PSD Bank West	3,39	3,64	3,79	200 000	1 645,00	113 115,05
Sparda-Bank West	3,95	3,70	4,00	200 000	1 662,50	114 949,30
Sparda-Bank Hessen	3,81	3,72	3,99	100 000	1 668,33	115 560,61
Sparda-Bank Nürnberg		3,79	4,24	300 000	1 688,75	117 698,71
Sparda-Bank Baden-Württemberg	3,92	3,92	4,02	300 000	1 726,67	121 665,50
PSD Bank Nord	3,74	3,94	4,19	300 000	1 732,50	122 275,49
ING	3,78	3,94	4,24	300 000	1 732,50	122 275,49

\*bei 350 000 Euro Kreditsumme, Laufzeit 10 Jahre, 2,0 % Tilgung, 60 % Beleihung

Quelle: [biallo.de](https://www.biallo.de)

Stand: 02.04.2026

**Expertenkommentar**

**Deutlicher Anstieg der Immobiliendarlehen**

Von Matthias Autenrieth / biallo.de  
Die Wohnungspreise in München sind im ersten Quartal 2026 weitgehend stabil geblieben. Das zeigt das Wohnbarometer von Immoscout24. Demnach legten die Angebotspreise für Eigentumswohnungen im Bestand im ersten Quartal um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Bei Neubauwohnungen ging es um 0,2 Prozent nach oben. Im bundesweiten Schnitt stiegen die Preise um 1,4 beziehungsweise 0,1 Prozent. Bestands-Einfamilienhäuser verteuerten sich sowohl in München als auch bundesweit um 0,8 Prozent. Für neue Einfamilienhäuser musste in München 0,4 Prozent mehr gezahlt werden, bundesweit gingen die Preise minimal um 0,1 Prozent zurück. Bei allen Objektarten ist München die Stadt mit den mit Abstand höchsten Quadratmeterpreisen unter den acht größten deutschen Metropolen. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien sank laut Immoscout24 im ersten Quartal in den Metropolen um rund acht Prozent. Im März setzte dann aber eine Gegenbewegung ein, die die Autoren des Wohnbarometers auf die sich ändernde Situation bei der Baufinanzierung zurückführen. Viele Kaufinteressierte wollten noch das aktuelle Zinsniveau nutzen, heißt es. Der Baugeld-Index von biallo.de verdeutlicht den Hintergrund: Ab März zogen die Bauzinsen spürbar an. **Aktueller Biallo-Index: 3,96% eff.** (10 Jahre Laufzeit)

Trend beim Baugeldzins: ↗ leicht steigend

**Service**

Weitere Informationen rund um das Thema Baufinanzierungen gibt es im Internet unter: [www.biallo.de](https://www.biallo.de)